

Zwischenmitteilung

gemäß § 37x WpHG
Januar bis einschließlich April 2010

Qualität verpflichtet



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen jährlich zwei Zwischenmitteilungen in der vorliegenden Form zu erstatten.

Die Unternehmensentwicklung im Überblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gestützt durch die staatlichen Maßnahmenpakete zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise und einer ansteigenden Exportnachfrage ist eine Belebung der konjunkturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft feststellbar. Ob diese jedoch die erforderliche positive Nachhaltigkeit für die finanziellen Zuflüsse in die Sozialversicherungssysteme entwickeln kann, bleibt abzuwarten, da sich die Inlandsnachfrage weiterhin nur zögerlich belebt und die Auswirkungen staatlicher Stützungsmaßnahmen innerhalb der Eurowährungszone noch nicht eingeschätzt werden können.

Die Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen in den Kliniken des Konzerns zeigt auch im Jahr 2010 eine weiterhin konstante Entwicklung.

Ertragslage

Die nachhaltige Belegungssituation, mit nur geringfügigen Schwankungen an den einzelnen Klinikstandorten, sowie ein verbesserter Patienten-Case-Mix haben zu einer kontinuierlichen Entwicklung der Erlöse mit einem leichten Anstieg des Gesamterlösvolumens beigetragen. Bei der Ergebnisentwicklung ist daher eine leichte Verbesserung eingetreten.

Die Jahresabschlüsse der Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft und des Eifelhöhen-Klinik Konzerns sind seit dem 30.04.2010 auf der Homepage unter www.eifelhoehen-klinik.de veröffentlicht. Der Konzernjahresüberschuss beträgt rund 1,2 Mio. €, das Ergebnis pro Aktie 36 Cent. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 8,4 hat die Eifelhöhen-Klinik-Aktie weiterhin erhebliches Kurspotential. Der Vorstand wird der am 14. Juli 2010 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 12 Cent pro Aktie auszuschütten.

Veränderungen im Unternehmen

Seit der letzten Veröffentlichung wurden der Gesellschaft keine mitteilungspflichtigen Veränderungen hinsichtlich der bestehenden Stimmrechtsverhältnisse angezeigt.

Die Entwicklung der Kliniken im Einzelnen:

Eifelhöhen-Klinik Marmagen

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – April 2010*	29.720	1.209
Januar – April 2009	30.463	1.223
Januar – Dezember 2009	93.013	3.761

*Durch Umstellung der Berichtssystematik sind ab dem Jahr 2010 keine Angaben mehr zur Kurzzeitpflege enthalten

Die Belegung entwickelte sich mit 29.720 Pflegetagen (Vorjahr 30.463) innerhalb des Erwartungskorridors. Während die Orthopädische Abteilung (13.594/12.798) und die Neurologische Abteilung (6.583/6.498) Belegungspotentiale hinzugewinnen konnten, hat die Internistische Abteilung (9.543/10.960) die Vorjahreszahlen nicht ganz erreicht.

Im Zuge der im Jahr 2009 vollzogenen personellen Veränderungen bei den Leitungsfunktionen Klinikleitung und Ärztlicher Direktor ist auch eine eingehende Analyse der marktspezifischen Gesamtausrichtung und eine optimierte Betriebsorganisation erfolgt. Dies hat sich bereits, trotz weiterhin bestehenden Druckes der Kostenträger auf Verweildauer und Pflegesätze, positiv auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt.

Kaiser-Karl-Klinik Bonn

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – April 2010	13.914	633
Januar – April 2009	13.888	643
Januar – Dezember 2009	42.114	1.951

Bei der stationären Gesamtbelegung der Kaiser-Karl-Klinik konnte auch im Jahr 2010 im Zeitraum Januar bis April nochmals ein geringfügiger Anstieg auf 13.914 Pflegetage erreicht werden. Im Bereich der Geriatrischen und Internistischen Abteilung ist ein erfreulicher weiterer Anstieg der Belegung zu verzeichnen (3.398/3.180). Hierbei ist natürlich weiterhin zu berücksichtigen, dass die Kaiser-Karl-Klinik mit einer Auslastung von deutlich über 90 % nur relativ geringe Belegungsreserven bietet.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf einem nahezu identischen Niveau.

Aatalklinik Wünnenberg

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – April 2010	20.378	508
Januar – April 2009	19.581	447
Januar – Dezember 2009	59.195	1.418

Die Entwicklung der Belegung in den ersten 4 Monaten 2010 an der Aatalklinik Wünnenberg zeigt einen leichten Anstieg im Vergleich zu 2009. Das Steuerungsverhalten der Kostenträger ist jedoch noch deutlicher als in 2009 an den Gesamtfallkosten der Patienten ausgerichtet. Es bleibt daher weiterhin abzuwarten, inwieweit Kliniken mit dem Schwerpunkt für neurologische Frührehabilitation mit tendenziell höheren Pflegesätzen und Verweildauer durch eher undifferenzierte Steuerung der Kostenträger bei der Fallschwere benachteiligt werden.

Bei der Pflege GmbH zeigt sich ein stärkerer regionaler Wettbewerb, der zukünftig durch stärkere Akquisitionsbemühungen kompensiert werden muss.

Im Medizinischen Versorgungszentrum muss durch Neubesetzung einer fachärztlichen Stelle im Verlauf des 2. Halbjahres eine Neuausrichtung des medizinischen Versorgungsangebotes vorgenommen werden, um den MVZ-Status zu erhalten. Ein Break-even wird für das Jahr 2011 erwartet. In 2010 besteht weiterhin eine größere Unsicherheit bei der Finanzplanung durch die daraus veränderten Abrechnungsbestimmungen (Regelleistungsvolumina) des MVZ.

Insgesamt wird jedoch auf der Grundlage der ersten 4 Monate 2010 weiterhin von einer planmäßigen wirtschaftlichen Entwicklung für das laufende Jahr ausgegangen.

Weitere Entwicklungen im Geschäftsjahr 2010 und Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Wie in den vergangenen Jahren zeichnet sich auch für das Jahr 2010 eine restriktive Haltung der Kostenträger bei der Berücksichtigung von Kostensteigerungen ab. Pflegesatzerhöhungen, die lediglich unterjährig eintreten können, werden – wenn überhaupt realisierbar – sich voraussichtlich im Rahmen der Grundlohnsummenentwicklung bewegen. Gleichzeitig ist durch die regionale Wettbewerbssituation eine Anpassung an übliche bezahlte Pflegesätze notwendig.

Wegen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den Unwägbarkeiten bei der Einnahmensituation der Sozialversicherungssysteme ist in den nächsten 2 Jahren mit weiteren Umstrukturierungen bei den gezahlten Vergütungen durch die Kostenträger zu rechnen.

Der Vorstand beabsichtigt die bewährte Geschäftspolitik durch weitere Stärkung des anerkannten sehr hohen Qualitätsniveaus der Kliniken und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteilen fortzuführen. Ergänzend wird das klinische Angebot auf die zukünftigen demografischen Herausforderungen im Rehabilitationsmarkt ausgerichtet, um die o. g. Effekte zu kompensieren.

Darüber hinaus wird das Unternehmen in den nächsten Jahren ein weiteres organisches Wachstum im Gesundheitsmarkt mit regionalem Schwerpunkt in NRW anstreben, um diese spezifische Marktpositionierung weiter konsequent auszubauen.

Bonn/Nettersheim, den 19.05.2010

Dr. med. Markus-M. KÜthmann

Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG